



Unsere Trainingsmannschaft 2001

30. 5. 2001

RCGD *informationen*

Nr. 230

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS
Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de
http://www.rcgermania.de

ÖKONOMIE
Ehepaar Wild
Tel. 0211-305839 od. 391869

HAUSMEISTER
Karsten Siems, Tel. 0211-392955

KONTEN
Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel+Fax: 02132-4059

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

Gunnar Hegger
Brachtstraße 11, 40223 Düsseldorf
Tel. 0211-9346169, Fax: 9345609

1. STV. VORSITZENDER VERWALTUNG

Dr. Martin Bauersachs
Wittelsbachstr. 18, 40629 Düsseldorf
Tel. 0211-681810 (Büro T. 02173-72058, F. 83519)

2. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kurt Nellessen
Karolingerstr. 96, 40223 Düsseldorf
Tel: 0211-331699

SCHATZMEISTER

Ludwig Spatz
Hohegrabenweg 57, 40667 Meerbusch
Tel. 02132-71355

RUDERWART

Dr. Herbert v. Holtum, Tel. 0211-633293

HAUSWART

Jürgen Kroneberg
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211-7103911
Handy 0172-6972428

TRAININGSLEITER

Frank-Christian Baldus
Blasiusstr. 29, 40221 Düsseldorf
Tel. 0211-3035268
Büro: 0211-4773470

JUGENDWART

Mathias Vogt
Schluchtenhausstr. 68, 41469 Neuss
Tel. 02137-70759

DAMENWARTIN

Gisela Kloeters
Auf dem Hochfeld 33, 40699 Erkrath
Tel. 0211-243686

Ältestenrat

SPRECHER
Ralph Beeckmann
Espanstr. 9a, 41470 Neuss
Tel: 02137-5747

WEITERE MITGLIEDER

Hannelore Ginsberg, Helmut Reinhäkel,
Helmut Sprunk, Frank-Michael Baldus

Mitarbeiter der Clubvertretung

BOOTSWART
Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

WANDERRUDERWART

Dr. Herbert von Holtum, Tel. 0211-633293

ANFÄNGERAUSBILDUNG

Sabine Holland, Tel. 0211-5381174 (p), 8922703 (d)
Mario Pfeil, Tel. 0211-500412 (p), 0202-342159 (d)

TRAINER

Stefan Krajewski
Benrather Schloßallee 17d, 40597 Düsseldorf
Tel. +Fax 0211-7186346

ALDE BÜDELS

Hermann Straßburger, Tel. 0211-686886

WEDAÜ-REGATTEN

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

ARCHIV und RCGD-Aktuell

Astrid Schwarz, Tel. 0211-9346169

RCGD Informationen

Redaktion: Gisela Kloeters (Damen), Gunnar Hegger (allg. Rudern) Frank-Christian Baldus (Training), Mathias Vogt (Jugend), Schriftleitung: Ralph Beeckmann.

Beiträge bitte **unformatiert** auf Diskette oder per e-mail an Ralph Beeckmann, Espanstr. 9a, 41470 Neuss e-mail: rb@beeckmann.de, Tel. 02137-5747, Fax: 70411

Die *RCGD Informationen* erscheinen viermal im Jahr, zum Ende Februar, Mai, August und November. Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen.

Sicherheit beim Rudern

Der in der letzte Ausgabe berichtete Unfall der RG Benrath war Anlass für den Besuch der Wasserschutzpolizei am 21. 3. im Club. Der Leiter der Wache im Düsseldorfer Hafen, Herr Suchomel, selbst beim RCGD ausgebildeter Ruderer, stellte aus seiner Sicht einige Dinge zum Wassersport auf dem Rhein klar, die er den Ruderern dringend ans Herz legte.

Die größte Gefahr ist aus seiner Sicht eine aus langjähriger Routine gewachsene Selbstüberschätzung gerade von erfahrenen Leuten, die häufig zur Ursache von Fehlern wird.

Das sind primär: Gefährliches Queren des Stroms, Rudern im Dunklen, Rudern bei Hochwasser und die Erwartung, daß die Berufsschiffahrt ausweicht. Weiterhin gehört die Überschätzung der eigenen körperlichen Fitness dazu.

Ein weiterer Aspekt war bei Unfällen der Vergangenheit fehlende Bootsbeherrschung in heiklen Situationen, die aber wegen der anerkannt guten Ausbildung im RCGD weniger kritisch sein dürfte.

Interessant ist, daß bei über 200 jährlichen Kontrollen der WSP Alkoholkonsum bisher keine Rolle spielte.

Es ist wichtig zu wissen, dass die WSP sich bei Unfällen, Übertretungen und Anzeigen jeweils an den Bootsführer - also den Steuermann oder Obmann - hält, der die volle Verantwortung für die Mannschaft und ihr Verhalten trägt. Insofern ist das Fahrtenbuch von besonderer Bedeutung und muss immer vor Fahrtantritt sorgfältig geführt

werden. Hierzu gehört das Unterstreichen des Obmann-Namens.

Als „Dunkelheit“ wird die Zeit zwischen dem offiziellen Sonnenunter- und Sonnenaufgang definiert, und zwar minutengenau. Die Steuer- bzw Obleute sind gesetzlich verpflichtet, bei „Dunkelheit“ ein weisses Rundumlicht im Boot mitzuführen, auch auf der sogenannten Hausstrecke. Es gibt seitens der WSP kein Pardon bei Verstößen.

Gleiches gilt bei Rudern ab Hochwasser-marke II (Pegel 8,80 m in Düsseldorf), wo jeglicher Schiffs- und Bootsverkehr verboten ist. Die unverbindliche WSP-Empfehlung ist jedoch, schon ab HW I (7,10 m) nicht mehr aufs Wasser zu gehen.

Sonnenauf- und untergangszeiten ändern sich bekanntlich täglich und sind jeweils aus den Tageszeitungen ersichtlich.

Die CV weist nochmals darauf hin, daß es im RCGD eine begrenzte Anzahl Schwimmwesten für Ausfahrten im Winter gibt. Jeder Ruderer, Steuer- und Obmann verantwortet das Tragen der Schwimmwesten selbst.

Es ist allseits bekannt, daß der Rhein die meistbefahrene Wasserstrasse Deutschlands ist und daß die Verkehrsdichte noch weiter zunehmen wird. Schnellere Schiffe und höhere Verkehrsdichte werden uns Ruderern das Leben nicht leichter machen, deshalb liegt hohes Sicherheitsbewusstsein in jedermanns eigenem Interesse. RB





Der Termin für die FISA Junioren Weltmeisterschaften rückt näher: die Veranstaltung findet statt vom

7.-11. August 2001

auf der Wedau-Regattabahn in Duisburg.

Die Ausrichterehre wurde diesmal dem RC Germania zusammen mit dem langjährigen Partner Duisburger RV zuteil, Chefs des Organisationskomitees mit einem Stab von über 150 Mitarbeitern und Helfern sind Detlef Schlüter und - letztmalig - Werner Konrad aus Duisburg, der seine Tätigkeit nach der WM niederlegen will.

Es ist schon das zweite Mal, daß eine derart große und wichtige Veranstaltung vom RCGD und Duisburger RV organisiert wird, nach der WM der Männer 1983 nun die WM der Junioren (17/18 Jahre). Ganz offensichtlich ist das Düsseldorf/Duisburger Team in den Augen des Welt-Ruderverbandes FISA bestens qualifiziert. Zum Team gehören weiterhin auch Mitglieder anderer Rudervereine der Region.

Das Meldeergebnis kann sich sehen lassen: Nachwuchsruderer aus insgesamt 48 Nationen aus allen Erdteilen wollen ihre Kräfte messen und stellen die jeweils Landesbesten auf der Wedau. Die längste Anreise dürften dabei die Neuseeländer haben, die seit jeher immer sehr starke Mannschaften ins Feld geschickt haben und die lange

Reise nur machen, wenn ernsthafte Titelaussichten bestehen.

Selbstverständlich wird FISA-Präsident Dennis Oswald zumindest beim Großen Finale anwesend sein, so wie wir das von vielen Meisterschaften her kennen.

Schirmherr der Junioren WM ist Ministerpräsident Wolfgang Clement, bekanntlich selbst dem Ausdauersport verfallen, der ebenfalls zum Finaltag erwartet wird.

Der RC Germania stellt 37 Mitarbeiter und Helfer. Die meisten davon sind zwar mit der Regattaorganisation seit Jahrzehnten bestens vertraut, aber eine WM ist eben doch etwas Besonderes. Für den 20. Juni ist die Einkleidung der Germanen mit der offiziellen WM-Kleidung im Club vorgesehen.

Die Wedau bietet immer hervorragende Regattaatmosphäre und die räumliche Nähe zu Düsseldorf sollten möglichst viele Germanen für Besuche als Schlachtenbummler nutzen. Vielleicht ist ja der RCGD demnächst mit Junioren auch wieder meisterschaftsverdächtig.

RB



Trainingslager Meppen

Nachdem die Trainingsmannschaft in den vergangenen Jahren ihr Frühjahrs- trainingslager am Edersee, in Brügge und auch in Berlin-Grünau aufgeschla- gen hatte, um sich dort für die Regattasaison in wechselnden Kombi- nationen miteinander zu messen und sich den letzten Schliff zu holen, musste jetzt mal ein Tapetenwechsel her. Die Wahl fiel auf Meppen an der Ems und den Dortmund-Ems-Kanal als Trainingsrevier.

Diese Wahl erwies sich als sehr gute Entscheidung, sowohl von den Unter- bringungsmöglichkeiten in einer völlig neuen Jugendherberge mit fast schon Hotelcharakter, wie auch vom Gewäs- ser her. Wenig Schiffsverkehr, lange und gerade Strecken, um endlich mal die Langstreckenfitness unter Beweis zu stellen, das war das Trainerziel und es wurde voll erreicht.

Leider spielte das Wetter nicht mit und es gab doch erhebliche Beeinträchti- gungen der Messdaten durch starken Wind und Regen, aber was macht das schon einem Ruderer aus!

Insgesamt 34 Germania-Trainingsleute, einschließlich der Ruderer des Zweiten Weges, sowie Mannschaften aus Neuss und Benrath verbrachten neun Tage mit ihren Trainern und Betreuern. Gute Stimmung und Leistungen hinterlassen berechnete Hoffnungen auf vorzeigbares Abschneiden in der kommenden Saison.

Wir wünschen Riemen- und Dollen- bruch!

Regatta Bremen

Die Regatta auf dem Werdersee am 12.-13. Mai war eine Regatta mit internationaler Beteiligung, es war alles da was Rang und Namen hat (deutsche Spitzenmannschaften). Es gab ein Riesenmeldeergebnis und folglich auch massig Konkurrenz für uns.

Insgesamt holten wir 5 Siege und zahlreiche weitere gute Platzierungen. Felix Otto und Markus Sänger gewan- nen ihren Zweier ohne Steuermann und ihren Vierer ohne Steuermann (in Rengemeinschaft mit ETUF Essen und TVK Essen) als Leichtgewichte in schweren Rennen der Junioren A (17/ 18 Jahre).

Patrick Hoffmann und Hanno Lemoine gewannen ihren Doppelvierer mit Steuermann mit ihren Partnern aus Duisburg und Neuss bei den leichten B- Junioren (15/16 Jahre).

Weiterhin siegten Sebastian Scheiter und Roman Lenz im Doppelzweier und im Doppelvierer mit Steuermann mit ihren Essener Partnern bei den (schwe- ren) B-Junioren (15/16 Jahre).

Die nächste Regatta wird die Interna- tionale Juniorenregatta in Köln sein.

Roman Lenz

**Training im
Düsseldorfer Hafen
vor attraktiver
Kulisse.**

Der Hafen steht mittlerweile im Blickpunkt der Öffentlichkeit und unsere Trainingsruderer gehören zum gewohnten Bild.



Von oben nach unten:

Roman Lentz
Sebastian Scheiter

Patrick Hoffmann
Hanno Lemoine

Markus Säger
Felix Otto



Regatta in Oostende...

Sebastian Scheiter und Roman Lentz waren am Wochenende 19./20. 5. mit ihren Essener Partnern in Belgien bei der Internationalen Nordseeregatta in Oostende.

Dort sind sie im Vierer ohne Steuer-
mann bei den 17/18-Jährigen Zweite
geworden, haben den
Doppelvierer ohne Steuermann
überlegen bei den 15/16-Jährigen
gewonnen und haben auch im Doppel-
zweier in dieser Altersklasse deutlich
gewonnen.

Ihre Partner sind dort Zweite gewor-
den. Weiterhin fuhr Sebastian noch
einen dritten Platz bei den Einern der
15/16-Jährigen heraus.

...und Köln

+++ letzte Meldung +++

Mit starker Nachwuchsmannschaft trat
Trainer Stefan Krajewski am 26./27. 5.
in Köln an und dürfte mit den Ergebnis-
sen nicht unzufrieden sein. Im Lgw.-
Vierer o.Stm. siegten Markus Sänger/
Felix Otto mit ihren Partnern aus Essen
und erreichten im Lgw.-Doppelzweier
einen dritten Platz. Im Doppelvierer
m.Stm. verpassten Roman Lentz und
Sebastian Scheiter in Rgm. mit Werden
den Sieg nur um Haaresbreite.

Astrid Sliwka war im Lgw.-Einer am
Samstag Siebtschnellste, am Sonntag
Drittschnellste und deklassierte ihre alte
Zweierpartnerin mit über 40 Sekunden.
Sie war im Skiff schneller als im Zweier!
Weiter so!

Germania aktiv

Die zuweilen geäußerte Klage, daß bei
uns nicht mehr so viel gerudert wird
wie in früheren Jahren, erweist sich bei
genauerer Betrachtung als falsch. Es
wird nicht weniger, sondern anders
gerudert. Einstmals feste Zeiten an
den jeweiligen Wochentagen sind
freien Verabredungen einzelner
Mannschaften zu individuellen Terminen
gewichen und Pritschenfahrten enden
meist auch nicht mehr am ehemaligen
„Weissen Schiff“, sondern esrt in
Uedesheim.

Unverändert groß ist das Interesse an
Wander- und Wochenendfahrten.

Beispiel Himmelfahrtswochenende 24.-
27. 5.: der Club hatte auf fünf Veran-
staltungen fast 100 Ruderer auf dem
Wasser!

Dazu gehörten die klassische Lahnfahrt
mit 26 Teilnehmern, die Fulda/Weser-
fahrt mit 19, ein kombiniertes Familien-,
Kinder- und Trainingslager am
Baldeneysee mit 19, die Regatta in
Köln und die Kinderregatta in Kettwig
mit zusammen 25 und das Wander-
rudertreffen in Papenburg mit 10
Germanen. Ein Ergebnis, das sich sehen
lassen kann.

An solchen Tagen ist das Pritschen-
rudern tatsächlich ein Problem, weil
kaum noch Boote zur Verfügung
stehen. Andererseits bringen Wander-
fahrten normalerweise hohe Kilometer-
leistungen und fördern die Zahl der
Fahrtenabzeichen.

Der Trend zu mehr Individualität ist
auch im Mannschaftssport Rudern
unübersehbar. Das veränderte Ruder-
verhalten im RCGD ist deshalb nur
Spiegelbild dieses Trends, der kein
schlechter sein muss.

RB

Anrudern, Bootstaufe und Trainingsverpflichtung

Dieses Frühjahr hat die Ruderinnen und Ruderer wettermäßig nun wirklich nicht verwöhnt. Welch wohltuender Kontrast bildete da der 1. April. Das Datum des Anruderns des RCGD war wirklich ein Treffer. Früher Regen verschwand schnell und als Herbert von Holtum seine 55 Schäfchen endlich in Hamm im Bus sitzen hatte, ging es Richtung Leverkusen der Sonne entgegen.

Hier machte sich dann eine ansehnliche Germanen-Flotte auf den Weg. Die Sonne lachte und der Rhein mit seinem Hochwasser machte die Rudertour zum Vergnügen. Gewöhnungsbedürftig an vielen Stellen dabei der Gegenverkehr auf dem Fluss. Da, wo selbst erfahrene Ruderer kaum je ein Frachtschiff gesehen haben, tauchten sie auf. Aber mit viel Umsicht gelangten alle Boote sicher und in guter Zeit in Hamm an.

Hier wartete dann neben den kulinarischen Leckerbissen der Club-Ökonomie ein buntes Programm. Die Trainingsleute gaben ihre Trainingsverpflichtung ab, insgesamt 64 Fahrtenabzeichen kamen in die Hände der stolzen Besitzer, davon fünf für 5-maliges Erreichen, und je eines für 15- bzw. 20-malige Teilnahme. Zu guter Letzt stand die Taufe von zwei Booten auf dem Programm. Mit Stolz konnte Gunnar Hegger, unser 1. Vorsitzender, verkünden, dass es gelungen war, die Stadtparkasse Düsseldorf als Sponsor für einen neuen Rennzweier zu gewinnen.

Der Ankauf des schnittigen Zweiers wurde von der Stadtparkasse im Rahmen der Aktion „Standort hier“ für den Düsseldorfer Breitensport gefördert. Besonderes Augenmerk legt die Sparkasse dabei auf die Unterstützung der Jugendarbeit. Die erfolgreiche Symbiose zwischen intensiver Vereinsarbeit beim Ruderclub Germania einerseits und das über den normalen Rahmen des Schulrudersports bei der Arbeitsgemeinschaft „Schulrudern“ hinaus gehende Engagement andererseits ist in Verbindung mit dem neuen Boot Garant für eine erfolgreiche Zukunft.

Getauft wurde das Boot durch Heinz-Dieter Werner auf den Namen „Stadtparkasse Düsseldorf“.

„Taufarbeit“ kam dann auch auf unseren Ehrevorsitzenden Albrecht Müller zu. Ein knallroter Vierer mit Steuermann wurde von ihm auf den Namen „Rom“ getauft. Albrecht Müller erinnerte an die Tradition der Germania, Boote nach den Stätten großer Erfolge zu taufen. Da merkte dann Heinz-Dieter Werner an, dass es doch wohl auch Erfolge in Düsseldorf gegeben habe und da könne der Zusatz „Stadtparkasse“ doch nicht stören.

Bei strahlendem Sonnenschein bot unser Club an diesem Tag ein attraktives Bild.

Manfred Blasczyk



Taufpate Heinz-Dieter Werner von der Stadtparkkasse Düsseldorf



Albrecht Müller tauft die neue „Rom“



Auch das ist Germania: Betreuung der Jüngsten, wenn die Mütter rudern.

Die aktuelle Rechtsfrage

Diesen Artikel von Detlef Schlüter sollte jeder Fahrtenleiter aufmerksam lesen, damit er und mit ihm der Club nicht eines Tages einem Abzocker, in Hochdeutsch Abmahner, in die Falle geht.

Unter der Überschrift „Rudervereine und Insolvenzversicherung“ erschien bereits im Rudersport 3/2000 aus der Feder eines Maklerkollegen in Hamburg ein aufklärender Aufsatz zu diesem Thema. Danach wurde viel diskutiert und weiterhin veröffentlicht. Zunächst fühlte ich mich nicht betroffen, dann etwas verunsichert und schließlich wollte ich es genau wissen und wandte mich an des Landessportbund NRW. Nach dem Studium des mir zugesandten Referats „Sportreisen und Versicherung“ von Hans Schneider fand ich meine Ruhe erst einmal wieder. Nun erhielt ich eine Darstellung des

Wanderruderverwartes Schleswig-Holstein, die mich wieder aufrüttelte. Dort war zu lesen: „Das Stillhalteabkommen ist nun abgelaufen. Die Mahnvereine schlagen wieder zu. Sie entwickeln geradezu detektivischen Spürsinn, um den Vereinen Veranstaltungen nachzuweisen, die nach Reiseunternehmungen aussehen. Dazu gehören z.B. Wanderfahrten, Trainingslager, Regattabesuche, Skifreizeiten u.s.w. Um das herauszufinden, wird richtig herumgeschnuffelt. Das Mitteilungsblatt oder das Schwarze Brett des Vereins sind dabei nicht tabu. Wie gesagt, das gilt für alle Sportvereine und dabei kann

viel Geld locker gemacht werden.“ Der Verfasser dieses Artikels empfiehlt dringend den Abschluß einer Insolvenzversicherung.

Ich möchte nicht in Panikmache verfallen. Meines Erachtens sind unsere Fahrtenleiter keine Reiseveranstalter, die in Reiseunternehmungen machen. Wir sollten aber bei unseren Fahrtenausschreibungen ein paar Punkte beherzigen, damit uns keiner ans Leder gehen kann.

Reiseveranstalter ist, wer dem Reisenden mindestens zwei auf die Reise bezogene Leistungen als eigene erbringt, von denen keine eine ganz untergeordnet hat. Inhalt eines Reisevertrages müssen also mindestens zwei Hauptleistungen sein z.B.

- Transport und Unterbringung
- Transport und Verpflegung
- Unterkunft und Skipass
- Unterkunft und Organisierte Wanderungen
- Unterkunft und Programm.

Wie sieht das nun bei uns in der Praxis aus. Die meisten Fahrten gehen zu den eigenen Lasten des Teilnehmer. Er besorgt die Anfahrt, er verschafft sich sein Quartier (Zelt, Ruderclub, Hotel), er versorgt sich mit der Verpflegung. Er beteiligt sich an den entstandenen Kosten für den Boottransport. Meist zahlt er dem VL etwas an (bis DM 150,00 maximal) und begleicht den Rest nach Ende der Fahrt. Diese Wanderfahrten erfüllen keinen der obigen Punkte.

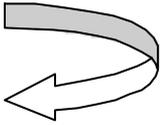
Anders ist es mit diversen “Luxus“-Fahrten der Älteren. Da nicht jeder sich

betätigen soll, übernimmt zumeist einer die Planung und Durchführung der Wanderfahrt. Und da kann es passieren, daß der Planer zum Reiseveranstalter wird. Er bucht z.B. die Hotelquartiere, bestellt zugleich die Verpflegung, organisiert vielleicht auch die gemeinsame Anreise in einem Bus und ist auch bemüht ein schönes Kulturprogramm auf die Beine zu stellen. Und wenn er dafür auch noch die Kosten vorher kassiert, um alle eingegangenen Verträge anzuzahlen oder zu bezahlen....dann ist er vor dem BGB (§§ 651 ff, insbesondere 651 k) ein Reiseveranstalter und muß sich gegen eine etwaig auftreten könnende Insolvenz versichern. Und da Versicherungsgesellschaften (bei uns der Sportversicherer ARAG) geschäftstüchtig sind, bieten sie gleich ein ganzes Paket wie Reisehaftpflicht-, Unfall-, Kranken-, und Gepäckversicherungen an.

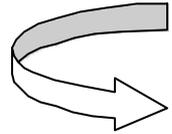
Wenn ich alles richtig verstanden habe, entfällt jede Pflicht zur Insolvenzversicherung, wenn der Fahrtenleiter nur eine der Hauptleistung z.B. das Quartier ordern, erbringt, wenn er die Reisepreis für seine Gruppe vorfinanziert und erst am Ende der Wanderfahrt von den Teilnehmern erstattet bekommt, wenn die Reise preiswerter als DM 150,00 ist, die Reise nicht länger als 24 Stunden dauert und keine Übernachtung einschließt. Oh je, oh großes Jammern! Vielleicht kümmert sich einer unserer Juristen einmal um diese Fragen wünscht sich

deschl

**Bin ich ein Fahrtenleiter ?
oder gar ein Reiseveranstalter ??
oder doch schon ein Touristikmanager ???**



Rückblick - Ausblick



www.nuhr.de

In neugieriger Erwartung auf den Abend im Globe machten wir uns auf den Weg. Nach Becker und Hüsck in den letzten Jahren, was wird uns diesmal erwarten? In Neuss angekommen, standen da schon einige Ruderer und so unterhielten wir uns, bis wir Einlaß in den runden Saal erhielten.

Ganz leger kam er – Dieter Nuhr - herein, unverkennbar mit Internetkennung auf der Brust, und ganz so, als wolle er mit uns ein kurzes Schwätzchen halten, über den Abend, den Tag, die Woche - und unverhofft, ja übergangslos verwickelte er uns gedanklich so mit seinen Künsten, dass bald eine entspannte, lockere Gesellschaft den Saal bevölkerte und amüsiert lauschte. Auch ein sportliches Thema baute er wohl speziell für uns in sein Programm ein, so dass wir seine Erfahrungen zum Thema Sportschuhe kennen lernten.

Insgesamt war es eine leichte und angenehme Kost, ganz zeitgemäß, für einen Freitag genau das Richtige, und durchaus weiter zu empfehlen. Danach ließen wir den Abend noch in kleiner Runde in einem Neusser Keller bei Wein und Bier ausklingen. Gudrun sei Dank, dass für gute Plätze gesorgt war und Gisela, dass die Damen zu Wort kamen.

Monika Benigni

Die nächsten Termine

Besichtigung Brauhaus „Schumacher“,
Oststrasse, am 30. 5., um 16:00 Uhr.
anschließend kleiner Umtrunk

Gemeinsames Sommerfest

RCGD/DRV

am 30. Juni

Industriegeschichtliche Führung im
Landschaftspark Duisburg

am 28. Juli

Wanderung durch die Hildener Heide
am 25. August

Kultur gibt ´s erst wieder im
September, und zwar am
7. 9. 2001, um 20:00 Uhr
im „Globe“-Theater in Neuss.

Diesmal unterhält uns

Tina Teubner

mit ihrem Programm

Nachtwut

Führung: Was der Hofgarten zu
bieten hat

am 22. September

Besuch der Ski-Halle Neuss-Holzheim
am 20. Oktober

55. Deutscher Rudertag in Bonn

Der Wechsel in der Führung des Deutschen Ruderverbandes hatte sich lange angekündigt und wurde auf dem Rudertag in Bonn dann auch erwartungsgemäß vollzogen. Nach sechsjähriger Tätigkeit trat Prof. Dr. Wolfgang Maennig vom Vorsitz zurück. Wenn auch seine Person und sein Führungsstil nicht unumstritten waren, so wurde Maennig doch allseits Anerkennung für die Resultate der Arbeit seines Gremiums gezollt, auch von seinen Kritikern.

Wesentlichste Neuerungen der letzten sechs Jahre war die Einführung der Sprintmeisterschaften über 500 m und des Deutschen Ruderpokals. Letzterer ist für reine Vereinsmannschaften geschaffen worden, um ein starkes Gegengewicht zu den Renngemeinschaften der Eliten gedacht sind, die sich international messen und bewähren müssen.

Hintergrund dieser Einführung ist die Erkenntnis, daß den Vereinen viel mehr Aufmerksamkeit und Förderung zukommen muss, da sonst kaum jemand die Mühen der Jugend- und Nachwuchsarbeit auf sich nehmen würde in der Gefahr, Talente frühzeitig an die Leistungszentren abgeben zu müssen.

Grundsätzlich wird die „Kultur der Anstrengung“ propagiert, über die der „Kuchen der Meisterschaftsehnen“ erreichbar sein muss. Dieser Kuchen muss aber auch für reine Vereinsmannschaften in Griffweite sein. So wird der Anonymität der Renngemeinschaften gegengesteuert, an denen die Vereinstrainer naturgemäß wenig interessiert sind, weil sie ihnen hoffnungsvolle Talente entführen.

Die neue Entwicklung lässt hoffen: immerhin haben die 500-Meter Sprintmeisterschaften die traditionellen 2000-Meter-Meisterschaften in der Teilnehmerzahl schon überholt. Ein Meldeergebnis von 14 Achtern für die letztjährigen Meisterschaften in Heidelberg spricht für sich. Vielleicht wird das auch für den RCGD ein attraktiver Trend!

Weiterhin entstanden in Maennig's Amtszeit die Indoor- Ergometermeisterschaften, die sich ständig stärkeren Zuspruchs erfreuen.

Zum neuen Vorsitzenden wurde Helmut Griep (HamelN) gewählt, der schon seit 1974 Verbandsarbeit leistet und bisher das Ressort Wanderrudern, Ruderreviere und Umwelt verantwortete. Es ist deshalb zu erwarten, dass auch die Belange des Wander- und Fahrtenruderns adäquat vertreten werden.

Auch in der Zukunft sind wieder zwei Germanen für den Deutschen Ruderverband tätig: Dr. Claus Heß als Ehrenvorsitzender und Frank Finger als Beisitzer der Regelkommission, die die ständige Aktualisierung der Wettkampfregelel erarbeitet. Wir freuen uns über dieses Engagement.

Alle weiteren Einzelheiten sind aus dem „Rudersport“, Heft 8/2001 ersichtlich.

Dass ein Rudertag ohne abschließenden „Ball der Ruderer“ nicht denkbar ist, versteht sich von selbst. Immerhin 1.300 Gäste - davon etliche Germanen und Freunde - liessen sich dieses Vergnügen nicht entgehen, durchtanzten die Nacht und verliessen die Säle des Maritim-Hotels standesgemäss als (nahezu) Letzte.

RB

Maas ungleich Mosel

Seit der neue Kahl-Achter „Spirit of Düsseldorf“ Anfang letzten Jahres in Dienst genommen wurde, gehören die Schrecken des Boot-zu-Wasser-Schleppens (und zurück) der Vergangenheit an. Dem Himmel sei Dank!

Vergessen die Last der tonnenschweren Graf Spee, verhallt die stummen Schreie von Wirbelsäule und Gelenken, vorbei der Ärger über die Pseudoträger, die zwar stöhnten, aber bei genauem Hinsehen am Boot hingen und bestenfalls lauthals zum Gleichschritt aufforderten. Verstummt sind alle Flüche. Dem Himmel nochmals Dank, Dank, Dank!

Bei halbwegs einheitlicher Körpergröße ist das neue Boot auch von nur sechs Ruderern gut zu tragen, zum vernünftigen Rudern sollten es allerdings dann doch lieber acht sein. Sieht auch besser aus - von möglichen Einwänden des Ruderwartes ganz zu schweigen.

Um eine Ausfahrt so richtig zu genießen, fehlt jetzt nur noch ein ruhiges Gewässer, möglichst ohne Wellen, mit wenig Schiffsverkehr, windstill und ohne Gegenströmung. Klingt nach Mosel, oder? Die wäre auch ideal, ist aber für einen Kurzausflug mit nur einer Übernachtung etwas weit. Als zweitbeste Wahl erwies sich die Maas, jedenfalls ausserhalb der Sommersaison, wenn Yachtbesitzer zu Hause am Kamin sitzen und ihre Boote - es müssen Tausende sein - im Winterschlaf sind. Dann gibts keine Wellen - wohl aber Strömung satt und Wind aus allen Richtungen - Holland eben. - Zurück zu den benötigten acht Ruderern. Zwei fehlten noch und mussten per intensiver Seelenmassage rekrutiert werden, schließlich war man komplett. Einheitlich groß war man

nicht, aber pünktlich zur Stelle, obwohl das Wetter nichts Gutes verhieß. Und richtig: Der weiter auffrischende Wind machte schon bei den Vorbereitungen Schwierigkeiten und schob uns nach dem Einsetzen zwar zunächst stromauf, setzte auf freien Wasserflächen aber arg zu und behinderte Anlegemanöver massiv.

Von Roermond geht es zunächst nach sechs Kilometern durch eine Schleuse, dann weitere zehn Km bis hinter die belgische Grenze. Stärkung war dringend von Nöten für die Rückfahrt. Gegenwind Stärke 6-7 ! Keiner hatte belgische Franken mit, allenfalls Gulden oder natürlich DM. „Die nehmen hier alles“, hieß es. „Ja, aber zum Wechselkurs Bfr/DM 1:1“. Stimmt nicht, alle Preise waren auch in Euro ausgestellt, Europa funktioniert schon.

Dank guter Steuertechnik gestaltete sich die Rückfahrt weniger dramatisch als befürchtet. Die Skipper waren eh geflüchtet. Starke Strömung und heftiger Gegenwind hoben sich gegenseitig auf und jetzt hatten wir rein rechnerisch tatsächlich Verhältnisse wie auf der Mosel - aber eben nur rechnerisch.

Was in Piesport der „Weingarten“, ist in Roermond der Hong Kong-Chinese „Tin San“, zu deutsch „Himmlicher Berg“. Das passte gut: Nach erfolgreichem Kampf gegen die Elemente führt der bergeweise Genuss fernöstlicher Speisen zu himmlischer Verdauungsstarre. Die ist aber mit ein paar scharfen Getränken wieder zu lösen, bevor nur allseits zufrieden grunzendes Schnarchen die Stille der Nacht stört. - Schön ist die Maas im Achter, aber trotzdem: „Maas ungleich Mosel“, nicht nur rechnerisch. RB

Arbeitssamstag - Frühjahrsputz



Frauen, Männer und selbst Kinder arbeiten am 24. 3. fleissig beim alljährlichen Frühjahrsputz - mittendrin der

„Chef“ - Hauswart Jürgen Kroneberg hatte alle im Griff, selbst den Präsidenten und weitere etwa 25 Germanen.



Muttertagsachter

Dieser Muttertag war für mich nicht irgend einer, nein, es war mein erster! Manch einer wird jetzt sagen: Quatsch, die ist doch schon seit 27 Jahren Mutter – ja, das stimmt zwar, aber dieser Muttertag war mein erster im Muttertagsachter!

Bei Bilderbuchwetter erschien ich schon eine Viertelstunde vor der verabredeten Zeit im Club. Kurz danach trudelten nach und nach die Mütter ein und ein Lachen und Geschnatter erfüllte den Garten. Hilfreiche Väter (auch weiße Nubier genannt) halfen das Boot zu Wasser zu bringen, Kümmerlinge scharrtten unruhig mit den Hufen, wollten sie doch mit ihrem Dienst beginnen.

Nach einem Gläschen Sekt hieß es dann: Mütter los! Kurzfristig sprang bis Neuss eine „Altmutter“ ein, da dort zwei „Jungmütter“ zu uns stoßen sollten. Gut gelaunt ging es nach Neuss, wo unsere liebebreizenden Kümmerlinge bereits mit weiterem Sekt auf uns warteten. Schnell zwei Liedchen geträrlert (sehr zur Freude einiger Motorbootler, die im Gegensatz zu uns träge im Bootshafen vor sich hindümpelten), zwei „Altmütter“ raus, zwei „Jungmütter“ rein und weiter ging es Richtung Fleher Brücke.

Ständiges Loben und Anspornen unserer „Ehrenmutter“ (Ali Brouwers) ließ uns regatta-verdächtig über das Wasser gleiten. Schon war die Brücke in Sicht, als vom Ufer die liebliche

Stimme eines Kümmerlings erscholl und uns zum Anlegen einlud.

Wie die Heinzelmännchen erschien dann ein Kümmerling nach dem anderen, schwer beladen mit Labsal jeglicher Art. Im weichen, weißen Rheinsande lagerten wir, ließen uns verwöhnen und genossen Selbiges.

Kurz verwöhnten wir dann noch drei „Jungväter“, die in unserer Bucht strandeten.

Liebevolles Zureden unserer Ehrenmutter brachte uns dann wieder aufs Wasser und somit auf den Rückweg. Kaum am Steg angelegt, waren auch schon die Nubier zur Stelle und eh man sich versah, war der Achter im Bootshaus.

Auf der sonnenüberfluteten Terrasse ließen wir dann den Muttertag langsam ausklingen. Ein wunderschöner Tag.

Christine Baldus

Dies und Das

... das Carport als Einstellplatz für einen Bulli ist nunmehr genehmigt, jetzt werden die Ausführungspläne erstellt.

* * *

... der Ausbau des Trockendocks geht wegen fehlender Unterstützung durch die Mitglieder der Jugendabteilung nur sehr schleppend voran. Weitere Helfer werden dringend gesucht. Ansprechpartner: Mathias Vogt

* * *

... die Öffnungszeiten der Ökonomie sind:

Di, Do, Fr	ab 16:30
Mi	ab 14:30
Sa	ab 13:00
So	ab 09:00
Mo	geschlossen

* * *

... im Zusammenhang mit den Ruderunfällen in unserer Nachbarschaft und den Ausführungen der WSP wird nochmals darauf hingewiesen, daß jedes Mitglied selbst die Verantwortung für die ärztliche Unbedenklichkeit zum Rudern trägt und daß der RCGD bzw. die CV keinerlei Verantwortung für die Folgen gesundheitlicher Schäden übernimmt.

Gerade für die reiferen Jahrgänge sollte der regelmässige Gesundheits-Check selbstverständlich sein. Aus aktuellem Anlass lässt die CV überprüfen, ob wir Regelungen für den Fall brauchen, daß ein Mannschaftsmitglied z.B. wegen gesundheitlicher Beeinträchtigungen nicht voll ruder-tauglich ist.

* * *

... der Schatzmeister erinnert an die Zahlung der letzten Quartalsbeitrages für das Geschäftsjahr 2000/2001. Letzter Zahltermin ist der 30. Juni. Ausserdem sind Ausbildungsnachweise oder Studienbescheinigungen bis zu diesem Termin vorzulegen, andernfalls keinerlei Vergünstigungen gewährt werden können.

* * *

... dem Jugendwart fehlen für die Sommerwanderfahrt noch einige Obleute. Helfer melden sich bitte direkt bei Mathias Vogt.

* * *

... das Trainingslager in Meppen war ein so großer Erfolg, daß an eine Wiederholung im nächsten Jahr gedacht wird.

* * *

35 Jahre Retiro Club de Remo 66

Es war vor 36 Jahren, im September als ein 23jähriger Rennruderer des Hannoverschen Ruderclubs, gerade erst in Deutschland aus dem Boot gestiegen, in Madrid ankam. Ein immer gehegter Wunsch, nach der Bundeswehr nach Spanien zu gehen, ging in Erfüllung.

Doch wo rudern in Madrid? Der Manzanares-Fluss mitten in der Stadt ist zu schmal und die Brücken würden einen nur liegend durchfahren lassen. Im Casa de Campo Park ein Teich von ca. 300 m und im Retiro Park ein Teich von 260 m. Drum herum aber viel Wasser in mehr oder wenigen großen Stauseen, die für die Wasser- und Stromversorgung für die 4-Millionen Stadt sorgen.

Er konnte es selbst nicht glauben: Nach ein paar Wochen, noch voll in der Einarbeitung bei Siemens Madrid, sah er sich im Retiro Park wieder, wo drei Rudervereine Erstaunliches betrieben. In Seegig-Vierern und Festsitz-Vierern (Bateles), Zweier-mit (!) sowie einer Reihe sehr rudimentärer Plastikener bereitete man sich hier auf Regatten, u.a. gegen die anderen drei Vereine vor, die im Casa de Campo Park trainierten. In der Regel handelte es sich um Betriebssportabteilungen von Banken, Kaufhäusern, Versicherungen und einem Institut für Nukleartechnik.

Sein Verein war die Ausnahme. Es

war die Ruderabteilung eines angesehenen Sport- und Gesellschaftsvereins, der heute nach wie vor im Schwimmen, Wasserball und Basketball einen großen Namen hat. Doch sein manchmal ungezügelt Temperament sorgte 1966 für Spannungen und er machte mit einem spanischen Rudertrainer einen eigenen Verein auf, und alle machten mit.

Er hatte bereits gute Beziehungen zum Fernsehen und konnte eine große Clubgründung organisieren, von der ein Fernsehbericht zur besten Sendezeit gemacht wurde. Aber der Hammer war, daß die damals beliebteste Fernsehansagerin (heute wohl Moderatorin), Marisa Medina, als Taufpatin anwesend war und auch eine neue Seegig auf den Namen Marisa taufte.

Kurz zum Thema Seegig-Rudern: In Spanien gibt es eine jahrhundertealte Rudertradition in großen Festsitz-Booten, die seetüchtig sind. Die Regatten werden auf einem 500 m Kurs durchgeführt, auf dem mehrere Wenden zu fahren sind. Ein Riesenspektakel, das zu Wetten mit ansehnlichen Gewinnen führt.

Nach dem Muster dieser Regatten organisiert man heute noch Meisterschaften für Seegig-Vierer, die sich durch ihre flache Bauweise und fehlende Ausleger hervorragend für

Wenden eigenen. Eine Regatta dieser Art auf einem 250 m Kurs im Retiro Park ist eine der besten Werbungen für unseren Sport in diesem Land.

Kurzum: Das war von 35 Jahren, also muß der Chronist und Protagonist, wie jeder wohl schon gemerkt hat, schon etwas älter sein. Vierzig Jahre sind es auch schon im Hannoverschen Ruderclub und mehr als 25 beim RC Germania Düsseldorf.

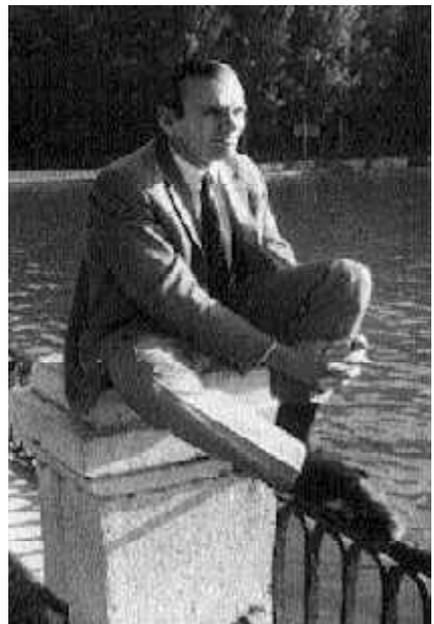
In Madrid gibt es heute vier aktive Rudervereine, dazu gehört der Retiro66. Es sind nichts weiter als Gruppen von jungen Ruderern und Ruderinnen, mit je einem Trainer. Dazu rudern ein paar Unermüdliche auf dem besten Weg zur Pensionierung, die unbeirrt im Vierer zu Regatten fahren. Da dies in der Rudertechnik der 60er Jahre stattfindet, ist da noch einer, der das nicht mehr macht, und seit Jahren dafür kämpft, daß sein Freizeitrudern in Skiff und Gig-Einer so viel Nachahmer findet, daß das langweilige Alleinrudern mal ein Ende hat.

Der Retiro66 hat schon seit 20 Jahren einen neuen Trainer, der ohne selbst irgend eine Fremdsprache gelernt zu haben, in aller Regel alle ausländischen Ruderer, die vorübergehend im Lande sind, in seinen Club holt. Da sind ja die sehr ordentlichen Verhältnisse 40 km auswärts, wo man notfalls auch täglich rudern kann. So kommt es, daß eine ganze Reihe Deutscher schon hier gerudert haben und in aller

Regel den Kontakt nicht abreißen lassen. Dazu gehört Defne Akca vom DRC Hannover. Auch Ruderer von RCGD haben hier Gastrollen gehabt. Dazu kommen Ruderinnen und Ruderer aus ganz Europa, China, USA, Canada und Peru.

Der Vereinsgründer konzentriert sich auf die Bemühungen, das Rudern in der Hauptstadt auf festere Beine zu stellen. Madrid hat ihre Bewerbung zur Ausrichtung der Olympischen Spiele 2012 eingereicht. Sollte sie das nicht erreichen, könnte wenigstens eine bessere Förderung unseres Sport herauspringen. We are working on it.

Volker F. Nüttgen, Madrid



Sipan - ein Erlebnis

Könitzers riefen... und viele, viele kamen nach Bonn, wo in der Kunst- und Ausstellungshalle der BRD Goldschätze aus den Königsgräbern des alten Peru gezeigt wurden. Mit zahlreichen - allzu zahlreichen!) Schaulustigen aus aller Herren Länder drängte sich die Germanenschar in zwei Gruppen an den dekorativ und informativ gestalteten Schauvitriolen vorbei, in denen dieser größte und jüngste (1987) Goldfund seit der Entdeckung des Tutanch-Amun-Grabes (1922 in Ägypten) gezeigt wurde.



Erstaunlich und bewundernswert, mit welcher Kunstfertigkeit die Angehörigen vom Stamm der Moche aus dem Norden Perus schon vor 2000 Jahren Kronen, Standarten, Szepter, Kopf-, Brust- und Armschmuck, Ohr- und Nasenpflocke herstellten; schaudererregend und doch faszinierend die Vorstellungswelt und grausamen Rituale dieser noch weithin unbekanntesten Hochkultur; beeindruckend das ausgeklügelte Bewässerungssystem, die eindrucksvollen „Adobe“-Bauwerke, die reichen - auf Wohlstand und ein straff organisiertes Staatswesen deutenden Grabbeigaben im „Tumba“



des „Señor de Sipan“.

Eine Keramik-Schau als Leihgaben aus deutschen Völkerkunde-Museen rundeten die gelungene Präsentation ab. Fast alles, was menschlich und auch allzu menschlich

ist, kann man auf ihnen wie in einer reich bestückten Bibliothek lesen: Kunstwerke von allerhöchstem Rang, die durch ihre Ausdruckskraft und technische Perfektion bestechen und mehr sagen als tausend Worte, denn schreiben konnten die Moche noch nicht!

Merke: 1. Bonn ist auch ohne Parlamentarier immer eine Reise wert. 2. Man kann so gut wie alle Körperteile mit Gold verzierern, 3. auch die grausamsten Rituale haben ihr Gutes (für die Archäologen), 4. auch heute noch spielt der Zufall in der Wissenschaft eine große Rolle, 5. ab Mai sind die Kunstwerke der „Mochica“ nur noch in Peru zu sehen.

Danke an Ute und Burkhard für die Vorbereitung und Durchführung - ein Glanzpunkt im Programm unserer Damenabteilung.

-ali-

Ein Besuch bei



1863 gründete Friedrich Bayer einen Farbstoffbetrieb und legte damit den Grundstein zu dem heutigen weltweiten Bayer-Konzern. 2001 lud uns Brigitte Schulze zu einer Besichtigung des Stammwerkes in Leverkusen ein und verhalf damit 32 Germanen zu einem informativen Nachmittag.

Unter dem Motto: "Brücke zum Bürger - Brücke zur Chemie" wurde ein Bayer-Kommunikationszentrum errichtet. Hier wird in acht verschiedenen Ausstellungsräumen anhand von Demonstrationsgegenständen die Welt von Bayer gezeigt, in der Chemie eine große Rolle spielt. Wir machten also keine Werksbesichtigung im üblichen oder evtl. erwarteten Sinne.

Wir sahen aus Chemie-Werkstoffen hergestellte Motorradhelme, Autoteile, Stadionsitze, Skischuhe etc., hörten Erläuterungen über die 100-jährige Erfahrung mit chem.-synthetischen Pflanzenschutzmitteln und über die Pharmaforschung.

Die Busfahrt führte durch das weitläufige Werksgelände, vorbei an Hallen und Filteranlagen bis hin zu den Abfallhalden, die jetzt schon teilweise begrünt sind und schon in wenigen Jahren das Areal für die Bundesgar-

tenschau bilden sollen.

Wir erfuhren etwas über die Anstrengungen der Firma die Umwelt zu schützen, durch die Verminderung von Abfällen, Wiederverwertung von Reststoffen, Abwasserreinigung und Sonderabfallverbrennung. Rote Fahrräder prägen das Bild auf den Werksstraßen und vor den Fabrikhallen. Diese werden den Mitarbeitern (übrigens 22.000 an der Zahl) zur Verfügung gestellt, um von den außerhalb liegenden Parkplätzen oder von zuhause den Betrieb zu erreichen - natürlich auch umgekehrt.)

1884 trat Carl Duisberg als Chemiker in die Firma ein. Unter seiner Leitung gelangen der Bayer A.G. bahnbrechende Erfindungen.

Der Asien-Freund und vielfache Japan-Besucher ließ sich dort inspirieren und auf dem Gelände in Leverkusen einen Japanischen Garten anlegen, der der Öffentlichkeit zugänglich ist.

Der Rundgang durch diese Anlage bot dem Besucher zum Abschluß eine wahre Erholung. Blütenpracht, Wasserläufe, Teiche, Brücken, Statuen. Eine Oase der Stille im Gegensatz zu dem pulsierenden Werks-Giganten.

Gisela Kloeters

Aus der Clubfamilie

Neue Erdenbürger

Am 3. 4. erblickte Anika Grüll das Licht der Welt. Die glücklichen Eltern sind Ulrike und Christian Grüll.

Hier nochmal das Gespann Paul, Max und Karl Hebenstreit, deren Bild erst jetzt eintraf. Gibt das nun einen Zweier m.Stm. oder Doppeldreier?

* * *

Andrea and Martin Hohmann geben die Geburt ihrer Tochter Isabel Sophie bekannt, die am 7. 4. zur Welt kam.



Neue Mitglieder

Christian Gerz , Luis Buslay
Fabian Haase, Robin Tetzlaff
Leah Klees, Elke Korn
Rainer Weissmann, Katrin Blumenrath
Marc Lemoine

***Allen unseren neuen Mitgliedern wünschen wir viel
Spass im RCGD und bei unseren Veranstaltungen***

Geburtstage - die Germanen gratulieren

JUNI

- 2. Jan Lehmann
- 5. Martin Bauersachs
Uwe Schoß
- 6. Norbert Richter
Nico Federmann
- 7. Wolfgang Mügge
- 9. Christian Grüll
Claudia Bessin
Nils Rosenbaum
Luis Buslay
- 12. Herbert Bachmann
Susanne Gudermann
- 13. Marlies Fitzner
Christian Gerz
- 14. Silke Kroneberg
Felix Otto
- 15. Frank Finger
Heike Pluta
- 16. Petra Winkhardt
Aurel Niederberger
- 18. Herman Höck 50
- 19. Christian Meltzer
- 21. Werner Schönicke
- 22. Michael Obst
- 23. Claus Heß
Ellen Maßfelder
Thomas Osthoff
Victoria Tetzlaff
- 24. Jürgen Kindel
Doris Wilbert
- 25. Claudia Breuninger
- 26. Rosemarie Busch
- 27. Gisela Kloeters
Annette Wenzel
Dominik Marzinkowski
- 28. Ulrich Heyse
Waltraud Krefting
- 30. Oliver Lorenz
Ulrike Henke

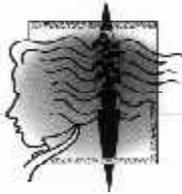
JULI

- 2. Rudolf Richter
Thomas Rixgens
- 3. Michael van Geldern
- 7. Brigitte Thewes-Bessin
Gert Heberlein

- 8. Inge Trott
- 10. Klaus Wieser
- 14. Tim Sternefeld
- 15. Hannelore Ginsberg 60
- 18. Alexander Heuschen
- 19. Margit Kreuzels
- 20. Karl-Heinz Höfig
Hans-Engelbert Hohn
Volker Schmaltz
Timm Lux
Kathrin Muss
- 21. Horst-Dieter Klee
Ludwig Spatz
Astrid Sliwka
- 22. Anna Katharina Minke
- 23. Christian Krause
Waltraud Breuer
- 27. Wolfgang Schmitz
- 28. Heinz Busch 75
- 29. Manfred Misselhorn
- 30. Kirsten Tobias
- 31. Anna Wagner

AUGUST

- 1. Hinrich Thode 75
- 4. Horst Effertz
Nicole Schmitt
- 5. Fridolin Mallmann
- 6. Steffen Schöps-Engler
Felix Möller
Hanno Lemoine
- 7. Ilse Sprunk
- 9. Wolfgang Lückerath
Dr. Andreas Laser
- 10. Jochen Ellenbeck 60
- 13. Helmut Reinhäckel
- 15. Fabian Haase
- 17. Michael Heuschen
Peter Koch
Marianne Heberlein
- 22. Moritz Otto
- 24. Eckart Roeder
- 25. Alexander Müller
- 26. Christa Lange
- 28. Helga Verleger 65
- 30. Marianne Jürgens



Dem offiziellen Teil des 55. Deutschen Rudertages in der Beethoven-Stadt Bonn folgte im Hotel Maritim der inoffizielle, der „Ball der Ruderer“ (Bericht Seite 9).

Hier die Teilnehmer des RCGD,
begleitet von Freunden aus dem
DRV und Krefelder RV.